

## BÜCHER

Wildpferde - Die besten Jahre

Wenn mein Leben Flügel hätte  
(Gedichte)

Winterschlaf

Wenn es nach mir ginge, ... Levis  
Geschichten - Von Anfang an

Wenn es nach mir ginge, ... Levis  
Abenteuer - Die Wunschliste

Wenn es nach mir ginge, ... Levis  
neue Geschichten - Alle mir nach

Gerede

Wie Boote am Strand (Gedichte)

Nach Dienstschluss

Tolpatsch

Henning will in die Schule

Der Cowboy

...

## Bücher-Auswahl



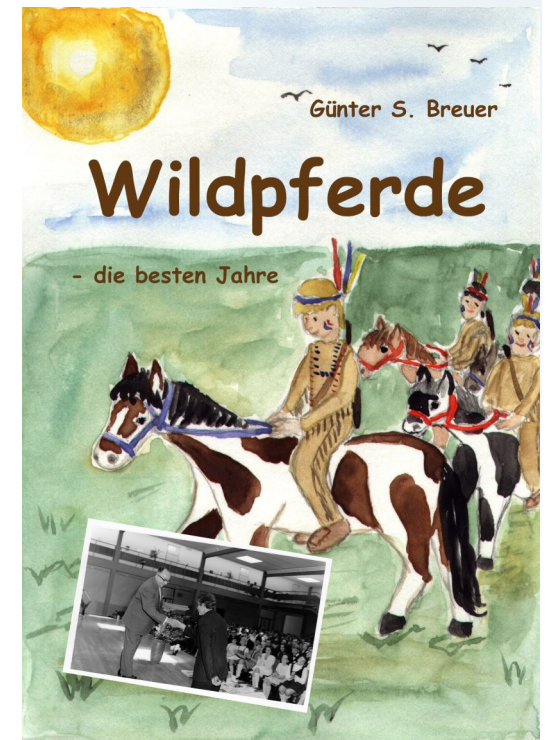
Günter S. Breuer



Günter S. Breuer  
Dahlienweg 7  
59320 Ennigerloh

Telefon: +49 2587 1255  
mobil: 01525 1730555  
E-Mail: guenter-breuer@t-online.de  
web: [www.gsbreuer.de](http://www.gsbreuer.de)

# Geschichten, Gedichte und mehr ...



Günter S. Breuer

Am 09. Januar 1949 wurde Günter S. Brenner als zweites von drei Kindern in Vlotho an der Weser geboren. Die Nachkriegszeit zeichnete sich durch viele Entbehrungen im täglichen Überleben aus. Trotzdem hatten seine Geschwister und er eine überaus harmonische Kindheit und merken kaum etwas von den Schwierigkeiten, die ihre Eltern für sie überwinden mussten. Sie gaben ihnen die beste Erziehung, die ihnen möglich war!

Nach Volksschule, Gymnasium mit abschließendem Abitur studierte er in Bielefeld das Fach Lehramt für die Primarstufe (damals noch inklusive Orientierungsstufe). Schon in dieser Zeit merkte er, dass ihm das Lernen mit Kindern im Grundschulalter viel Spaß bereite. Neben seiner anschließenden Lehrtätigkeit schrieb er erste Gedichte und Geschichten und „probierete“ sie an den Kindern in der Schule und in seiner näheren Umgebung aus.

Als Grundschuldlehrer hatte er also ausreichend Gelegenheit, seine Geschichten an einem „fachkundigen Publikum“ zu testen. Sie (die Geschichten) haben sehr viel dazu beigetragen, im Aufstanzunterricht (heute: Geschichten schreiben) „Nachahmungsgeläster“ zu finden. Das Vorlesen der Peter-Geschichten „Wildpferde“ und auch der von den Schülern verfassten Werke gehörte während seiner Lehrtätigkeit zum wöchentlichen, teilweise zum täglichen Ritual!

Dieser Wunsch ist bis heute geblieben, hat sich nur auf das Ausprobieren wollen eines größeren Publikums ausgeweitet! Nummer, als Pensionär, nimmt er sich die Zeit, alle seine Werke (Gedichte und Geschichten) noch einmal zu überdenken und zu überarbeiten.

Zwei Gedichtbände mit den Titeln „Wenn mein Leben Flügel hätte, ...“ und „Wie Boote am Strand“ ergänz sein literarisches Schaffen. Ferner gibt es einen Kurz-Western „Der Cowboy - Showdown in Longbow“, eine Erlebnis-Verarbeitung vom Übergang seines Lehrerdaseins in die Pension mit dem Titel „Nach Dienstschluss“ und Niederschriften seiner Gespräche mit seinem Alter Ego „Gespräche mit Siegfried“.

Seit dem 09.11.2016, dem Tag der Geburt seines ersten

Enkelsohnes, wird seine schriftstellerische Schaffenskraft durch das

Niederschreiben der Erlebnisse mit Levi sehr in Anspruch

genommen. Titel: „Wenn es nach mir ginge“ und „Alle mir nach!“



Peter

Er saß auf der Mauer am Bach. Seine Beine baumelten herunter, und es war warm, sehr warm. Peter schwitzte. Mit der linken Hand versuchte er immer wieder eine lästige Fliege, doch die war hartnäckig. Einmal setzte sie sich auf seine bloßen Beine, ein anderes Mal sogar auf seine Wangen. Jetzt surrte sie so dicht an seiner Nase vorbei, dass er ihren Flügelschlag spüren konnte. Peter wartete, bis sie sich wieder auf seinen Oberschenkel gesetzt hatte. Bei einer Fliege musste der Schlag überpasschend von hinten kommen! Klatsch - ein kurzer, kräftiger Schlag mit der flachen Hand machte dem lästigen Spiel ein Ende. Das hatte sie nun davon. Die Fliege lag regungslos auf Peters nacktem Bein. Nein - oder doch nicht! Eines der dünnen Beinchen zuckte, als wollte es sich abstoßen. Peter erfasste vorsichtig mit Daumen und Zeigefinger einen der durchsichtigen, zerbrechlichen Flügel und hob die Fliege in Augenhöhe. Er wartete. Sie bewegte sich nicht mehr. Er legte sie auf den Handrücken seiner linken Hand, drehte sich zur Seite und schnippte sie mit dem rechten Mittelfinger ins Gras hinter der Mauer. Sollte sie doch eine Mahlzeit für Spinnen oder Frösche werden.



„Wildpferde“ - Kurz-Exposé



Phantasiereichere Junge erlebt alltägliche Abenteuer! Langeweile war in Peters Kindheit lediglich ein Zustand von kurzer Dauer, den er von Zeit zu Zeit überbrücken musste. Aber auch dann wusste er sich mit den kleinen Dingen in seiner Umgebung zu beschäftigen - an Phantasie mangelte es ihm nie! Ein Peter, wie wir ihn als Protagonisten in den Geschichten „Wildpferde“ kennen lernen, steckt (oder steckt zumindest!) in jedem von uns. Wer hat nicht schon einmal als Zwölftklärtiger seine Hose zerrissen und anschließend „die Rechnung dafür kassiert“? Wer hat nicht seine ersten Kaugummierversuche mit Holzern oder Crasem gestartet und dafür derbe Prügel einstecken müssen, was tief in der Erinnerung verwurzelt bleibt? Ältere Leser werden sich beim Vor- oder Selbstlesen dieser Sammlung von Peter-Geschichten zurückversetzen fühlen in ihre Kindheit mit ihren Höhen und Tiefsen. Manchmal sehr sensibel und feinfühlig, manchmal mit aller Kraft und Begeisterung der Jugend, „stürmt“ Peter durch seine kleinen, alltäglichen Abenteuer. Ängste und Grauen zu erfahren und zu bewältigen, gehört zu jeder kindlichen Entwicklung dazu - siehe Märchen! Auch Peter macht damit in einigen Kapiteln Bekanntheit. Bei seinen alltäglichen Abenteuern erfährt Peter jeden Tag aufs Neue, dass gemeinsame Erlebnisse die Freundschaft zu seinen Spielkameraden immer wieder vertiefen und bestärken. Die Peter-Geschichten lassen in einigen Kapiteln einen stark autobiografischen Charakter erkennen. Der Protagonist ähnelt in vielen Wesenszügen meinem persönlichen, kindlichen Dasein (Autor). Die meisten Geschichten habe ich für meine eigenen Kinder geschrieben, als sie das passende Alter (acht bis zwölf Jahre) dafür hatten. (Die Kapitel „Der Räuber“ und „Die Wit“ entstanden auf Wunsch einiger Kinder in einer Hausaufgabengruppe.) Im zweiten Teil lernen wir einen Peter kennen, der den Kinderschuhern erwachsen ist. Natürlich hat er keinen Deut seiner Fantasie eingeübt. Eher das Gegenteil ist der Fall! Seine Fantasie reicht weit über die ihn umgebenden Grenzen hinaus. Als junger Erwachsener hat er natürlich auch mehr Verantwortung für sein Tun zu übernehmen! Er stellt sich seinen Aufgaben, das darf schon vorweg verraten werden!